

## Netzwerk-News

### USA: Ungenutzte Arzneien weitergeben

Mehr als 40 US-amerikanische Bundesstaaten haben die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, Medikamente zu „recyclen“: Präparate, die nach der Verordnung nicht genutzt werden, kommen so anderen Patienten zugute. **Beispielsweise sammeln Apotheken im Bundesstaat Pennsylvania seit Sommer 2008 nicht verwendete Arzneimittel, um sie kostenlos an Bedürftige abzugeben.** Nur Kliniken, Arztpraxen und Apotheken dürfen Arzneien spenden. Die Präparate müssen durchgängig im Verantwortungsbereich eines Mediziners oder Pharmakologen aufbewahrt worden sein, sich in unbeschädigter Originalverpackung befinden und deutlich vor Ablauf der Haltbarkeit liegen. Sollte ein Patient durch gespendete Medikamente zu Schaden kommen, haften Ärzte und Apotheker nicht. **Den Anstoß gaben vor allem Proteste von Patienten gegen die Vernichtung großer Mengen teurer Arzneimittel, die wegen Unverträglichkeit oder eines Therapiewechsels nicht genutzt werden** – ihr Wert erreicht Milliardenhöhe. Zudem belasten Medikamente selbst bei fachgerechter Entsorgung die Umwelt. Doch die Recycling-Idee stößt nicht immer auf Gegenliebe. Apotheken verweigern die Teilnahme, vor allem, wenn das Programm ihres Bundesstaates keine Kompensation für den Arbeitsaufwand vorsieht. Ärzte zögern, ihren Patienten eine Teilnahme zu empfehlen, weil die Programme nicht immer eine verlässliche Versorgung mit Medikamenten garantieren können – was einen Monat vorrätig ist, kann im nächsten nicht erhältlich sein. Vor allem fehlt es an Datenbanken, in denen die gespendeten Medikamente zentral vermerkt werden. Das Sammeln nicht verwendeter Arzneimittel ist nach amerikanischer Erfahrung das kleinere Problem. Schwieriger ist es, sie auch verlässlich zu den richtigen Patienten zu bringen.

*G+G veröffentlicht exklusiv deutschsprachige Meldungen des „Internationalen Netzwerks Gesundheitspolitik“ ([www.hpm.org](http://www.hpm.org)) der Bertelsmann Stiftung. Der aktuelle Halbjahresbericht ist erschienen. Sophia Schlette/Kerstin Blum/Reinhard Busse (Hrsg.): Gesundheitspolitik in Industrieländern, Ausgabe 11. Verlag Bertelsmann Stiftung (18 Euro).*